

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1609. Anon. 1900. "Nachrichten aus den Missionen. Marianen." [News from the Missions. The Marianas]. *Die katholischen Missionen* 28, p. 283.

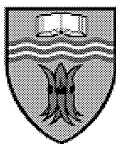
Brief summary of mission stations, priests in charge and the size of the congregations, based on Spanish records.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Die
Katholischen Missionen.

Illustrierte Monatschrift,

im Anschluß an die Lyoner Wochenschrift des Vereins der Glaubensverbreitung

herausgegeben von einigen Priestern der Gesellschaft Jesu.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Oktober 1899 bis September 1900.

Freiburg im Breisgau.
Herdersche Verlagsbuchhandlung.
Zweigniederlassungen in Wien, Straßburg, München und St. Louis, Mo.

Genossenschaft der Missionäre vom heiligsten Herzen
Deutsches Missionshaus in Hilstrup bei Münnster in West-
provinzial und Rektor des Missionshauses P. H. Lindens.
weite Niederlassung in Diefering bei Salzburg. Die Ge-
sellschaft ist 1854 gegründet und hat ihre Thätigkeit im Schutz-
1881 begonnen. Organe: Die Monatshefte u. d. Frau
und Kalender u. d. Frau. Hauptstationen: a) Buna
der Blanche-Bai, Gazellehalbinsel) ist die Zentralstation der
1 Apostol. Vikar, 5 Priester, 14 Brüder, 11 Schwestern;
1 Kapelle, 1 Waisenhaus mit 110 Knaben, 1 Waisenhaus
Mädchen mit 2 Schulen für diese Waisenkinder, 1 Kate-
che; 570 getaufte Eingeborene. b) Villa-Maria oder La-
Priester, 1 Bruder; 1 Kirche, 1 Schule mit 30 Kin-
5 Getaufte. c) Malaguna (in der Blanche-Bai): 1 Prie-
Bruder, 2 Schwestern; 1 Kirche, 5 Schulen mit 250
3007 Getaufte. d) Blavolo (in der Talilibucht): 1 Prie-
ruder, 2 Schwestern; 1 Kirche, 1 Waisenhaus für Mäd-
Schulen mit 100 Kindern; 1891 Getaufte. e) St. Peter
dup: 1 Priester, 1 Bruder; 1 Kirche, 2 Schulen mit
indern; 182 Getaufte. f) St. Franz Xaver oder Buna-
1 Priester, 2 Brüder; 1 Kirche, 1 Schule mit 25 Kin-
Getaufte. g) Ramadu (im Weberhafen): 1 Wohnung
riester und 1 Bruder, 1 Kirche; 85 Getaufte. h) Buna-
an der Bainingküste): 1 Priester, 1 Bruder; 1 Kirche;
taufte. i) St. Josephsthal oder Papatatava: 1 Wohnung
riester und 1 Bruder; 1 Kirche; 17 Getaufte. k) St.
Bitagalip: 1 Wohnung für 1 Priester und 1 Bruder;
48 Getaufte. l) St. Paul (Baining): 1 Priester,
; 1 Kirche, 1 Schule mit 17 Knaben; 35 Getaufte.
den Marshall-Inseln m) Jaluit: 1 Priester,
; 1 Kirche, 1 Schule mit 7 weißen Kindern. Neben-
stationen: a) Takubar: 1 Wohnung nebst 3 Kirchen. b) Tavui:
einer Katechet, 1 Kirche. c) Matupi: 1 Kirche. d) Korere:
e) Natunei: 1 Wohnung für 1 Missionär und 1 Kirche.
n der Blanche-Bai: 1 Kirche. g) Tavui in der Talili-
Kirche. h) Bunavutong auf Watom: 1 Katechet und
i) Reber auf Watom: 1 Kirche. k) Katongor: 1 Ka-
Kirche. l) Livuon: 1 Kirche. m) Kambayra: 1 Kirche.
Stationen werden durch die Missionäre der Haupt-
stationen versehen. Das ganze Personal der Mission, welches auf
Stationen arbeitet, besteht aus 52 weißen und 5 far-
bigen: 14 Priestern 23 Brüdern, 15 Schwestern und
Katecheten. Die Mission zählt 27 Kirchen, 17 Schulen
Kindern und 7037 Katholiken. 3) Apost. Vikariat
Apostol. Vikar Bischof Broyer. Mariistenkongregation;
3 Rom, zeitweilige Residenz des Generals Lyon; deutsches
aus in Meppen (Provinz Hannover); Provinzial P. Flauss.
legation ist 1836 gegründet und hat ihre Thätigkeit auf
Jahre 1840 begonnen. Stationen: I. Upulu. a) Apia.
oyer, P. Meyer, P. Garnier, Br. Nimó, 7 Schul-
schwestern: 4 Weiße, 1 Eingeborene, 3 Novizen; Knaben
6 Weiße, 80 Mischlinge und Eingeborene; Mädchen-
Weiße, 20 Mischlinge, 40 Eingeborene; Landwirtschafts-
Eingeborene. b) Vaea. P. Remy; Katechetenschule;
n; 25 Jünglinge; Schwestern: 1 Weiße, 2 Eingeborene-
Mädchen. c) Falefa. P. Chouvier, P. Valeyre;
3 Eingeborene; Schule: 25 Knaben, 30 Mädchen.
P. Perpezat; Schwestern: 1 Weiße, 3 Eingeborene;
e 30; Mädchenenschule 20. e) Lotofaga. P. Biton;

Schwestern: 3 Eingeborene; Knabenschule 30; Mädchen 15.
f) Lafata. P. Veyer; Knabenschule 35; Mädchenenschule 30. g) Leu-
lumoea. P. Gavet, P. La Roche; Schwestern: 1 Weiße, 2 Eingeborene;
Knabenschule 30; Mädchenenschule 20. II. Sawaii. a) Sa-
fotulafai. P. Chouvier. b) Lealatele. P. Guyabard; Schwestern:
2 Weiße, 1 Eingeborene; Knabenschule 25; Mädchen 35. c) Sa-
fotu. P. Mennel, P. Jaboulay; Knaben- und Mädchenenschule unter
der Leitung von eingeborenen Katecheten. d) Falealupo Satava.
P. Giesbach; Knaben- und Mädchenenschule von eingeborenen
Katecheten geleitet. e) Palauli, P. Huberty; Knabenschule 40.
Außerdem befinden sich noch in jedem Dorfe Dorfschulen von
Katecheten geleitet. 50 Kirchen und Hilfskapellen. 4) Apostol.
Präfectur der deutschen Salomons-Inseln. Neue
Gründung. Apostol. Präfect Bischof Broyer, P. Estienne,
P. Englert; Wohnhaus; Knabenschule 33 Schüler; kleine Kapelle.
5. Die Karolineninseln wurden mittels Dekretes der
S. Cong. de Propag. fide vom 15. Mai 1886 den Kapuzinern
aus Spanien zugeteilt. Diese Mission umfaßt die östlichen und
westlichen Karolinen. a) Die östlichen Karolinen zählen fünf
Hauptstationen: Santiago de la Ascension, Meniang, Sefois,
Nuaf und Bonapè, den Sitz des Superior ecclesiasticus, als
welcher nach dem kürzlichen Tode des P. Augustin de Arinez
gegenwärtig provisorisch P. Joseph de Tiraspù fungiert. Die
Mission zählt von ca. 5000 Einwohnern ca. 500 Katholiken;
besitzt 4 Oratorien und 10 Schulen mit ca. 300 Kindern; es
arbeiten in denselben 3 Patres und 7 Laienbrüder aus dem
Kapuzinerorden. b) Die westlichen Karolinen zählen sieben
Hauptstationen: Yap, Guror Aringel, Torù, S. Cruz, Coreor,
Urcolon, Palaoa. Der Sitz des Superior ecclesiasticus (gegen-
wärtig P. Daniel Maria de Urbazegui) ist in S. Cristina
de Yap. Die Mission hat 11 Kirchen und Kapellen, 4 Fried-
höfe und zählt 6 Schulen mit ca. 600 Kindern. Unter den
13000 Einwohnern befinden sich ca. 900 Katholiken. Auf
diesem Missionsfelde arbeiten 8 Patres und 9 Laienbrüder.
6. Die Marianen. Genossenschaft der spanischen Augustiner-
Rekollekten von der Provinz St. Nicolaß de Tolentino. Nach
dem Stande von 1897. Die Thätigkeit der Genossenschaft auf
den Marianen hat im Jahre 1768 begonnen. Stationen:
I. Insel Guajan (Guam). a) Agaña, gegründet 1769. P. Fran-
cisco Mejano, Provinzial-Vikar; 311 Tausen, 30 Ehen, 207 Begräbnisse;
Seelenzahl: 6242. b) Agat, gegründet 1768. P. Idefonso
Sabamilles; 74 Tausen, 27 Ehen, 25 Begräbnisse; Seelen-
zahl: 1356. c) Merizo, gegründet 1769. P. Crisogono Ortin;
36 Tausen, 3 Ehen, 21 Begräbnisse; Seelenzahl: 763. d) Omata
wird mit der vorigen Station von demselben Missionär besorgt.
e) Inarajan, gegründet 1769. P. José Lamban; 21 Tausen,
7 Ehen, 15 Begräbnisse; Seelenzahl: 521. II. Insel Rota.
Rota, gegründet 1769. P. Mariano Alegre; 29 Tausen, 7 Ehen,
19 Begräbnisse; Seelenzahl: 478. III. Insel Tinian. St. Luis
de Medina, gegründet 1887. P. Cornelio Garcia; 9 Tausen,
2 Ehen, 10 Begräbnisse; Seelenzahl: 250. IV. Insel Saipan.
San Fiboro de Garapan, gegründet 1848. P. Tomas Cueva;
72 Tausen, 38 Ehen, 49 Begräbnisse; Seelenzahl: 1216. Im
ganzen 552 Tausen, 114 Ehen, 346 Begräbnisse, 10826 Seelen.
Aus Zentraloceanien kommt wieder einmal die Meldung
von einem furchtbaren Cyclon, der namentlich die Inselgruppe Tonga
heimgesucht hat. Auf der Insel Niuafo sind sämtliche Pflanzungen
der Mission zerstört oder verwüstet. Die beiden Kirchlein und
Klosterchen entgingen dagegen glücklich dem drohenden Untergang.